

Die Stadt

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **73 (1947)**

Heft 23

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-485850>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

und Netzen... Fang des... heißt. Des... gemacht... Tachs... und her... falle... fangend... liehe Weisung... durch die Garnfalle ersetzt.

ock ein Hotel zu errichten... Auf jeden Fall war er sich... überhaup unbeachtet, schiebt... prospekt. Hier regnet man... Exklusive fast e... der W... im 1... des Lebens empfindet. «Sav

Der Schweizerfilm «Die letzte Chance» ist auch in Deutschland gezeigt worden. In einer deutschen Zeitung notiert sich ein Journalist die Aussprüche, die von Filmbesuchern spontan geäußert worden sind. «Wir Deutschen kommen ja schlecht dabei weg», sagte ein weißhaariger alter Mann im Gespräch. «Wir hören aber auch die Wahrheit nicht gern», erwidert ihm sein Partner. Lächelnd schloß der alte Herr die kurze Diskussion: «Aber gut Skilaufen konnte die deutsche Patrouille im Film!» Soweit der Bericht in der deutschen Zeitung. Es wird einigen auffallen, daß bei diesem alten Herrn der Stolz über die körperliche Leistung größer ist als die Scham über das Verbrechen. Ich bin der Letzte, der hier verallgemeinern wollte, aber ein klein wenig will es mir doch scheinen, als ob dieser alte Herr, der über der schneidigen Leistung anderes so schneidig vergessen kann, Blut von jenen in den Adern hätte, die die maßlose Ueberschätzung der äußern Leistung mit der Derespektierung der innern sittlichen Wahrheit verbinden. Nach dem Satz: «Wir haben wohl Millionen von Menschen «zum exitus gebracht», aber «wir haben doch recht prächtige Automobilbahnen gebaut».

Schweizerjournalisten werden jetzt jede Woche zu einer Auslandsreise eingeladen. Kaum daß sie landen, steht das Bankett bereit und im Hintergrund des Saales die Photographen. Wenn die Seele eines Landes in seinen Banketten liegt, dann allerdings werden unsere Journalisten diese Staaten besser zu erkennen vermögen als viele der Einwohner selber, die heute nicht jeden Tag ihr Bankett haben. Gewiß, kein Journalist kann die sachliche Information entbehren, das ist klar, und es gibt tatsächlich Bankette, an denen der Zeitungsmann wichtige Informationen erhalten, Fäden anknüpfen und fruchtbare Bekanntschaften machen kann, aber wenn eine Reise sich fast nur in solchen Banketten, Thees und Empfängen erschöpft, dann kehrt der Journalist wohl mit einer Riesenkoffer an mündlichen Informationen, aber mit

einem winzigen Bündelchen an lebendigen Anschauungen wieder. Es gibt Journalisten, die auf einem kleinen Abendspaziergang, auf dem man sie allein läßt und sie nicht mit Informationsleuten eskortiert, mehr vom Geist des fremden Landes einatmen als auf der ganzen Hetzjagd durch die Hotels, Regierungsgebäude und Verkehrsbüros.

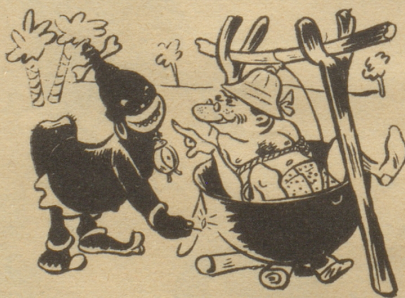
In New York hat die Präsidentin eines weiblichen Künstlervereins eine Plastik «Die Liebenden» wegen Indezenz aus

der Ausstellung herausgeworfen. Große Sensation, Rufe nach Freiheit der Kunst, Solidaritätserklärungen zugunsten der Künstlerin! Sofort wird die Bildhauerin mit ihrer 150 Pfund wiegenden Aluminiumplastik hundertfach photographiert. Allgemeines Kopfschütteln, denn «Die Liebenden» sind so abstrakt, daß man ihnen eine Sünde nicht mehr zutrauen kann. Die Kunst hat ihr Fleisch so überwunden, daß diesem Fleisch eine Verirrung gar nicht mehr möglich ist. Die Künstlerin selber erklärt weinerlich: «Mein Werk ist doch so abstrakt!» Die Präsidentin, die den Vorwurf der «Knebelung der Kunst» nicht auf sich sitzen lassen und lieber ihren Beschluß umstürzen will, nimmt die Liebenden zurück und stellt der Oeffentlichkeit ein Entschuldigungsschreiben zu. Damit ist die Figur in den Brennpunkt des öffentlichen Interesses gerückt und das Publikum steht Schlange vor Adam und Eva, die es in ihrer blutleeren Abstraktion nicht im geringsten mit der Schlange zu tun haben. Und was geschieht? Alles ist enttäuscht, keiner kommt auf die Rechnung. Man kann an die Aluminiumgruppe klopfen so viel man will, sie gibt einfach keine Erotik her, obgleich die Künstlerin Mitzi heißt, was doch sonst ein klein wenig Sex appeal erwarten läßt.

Humor des Auslandes



Die Wohlfat der Zivilisation. Esquire



«Einen Augenblick! Sahen Sie denn nicht neben mir an der Friedenskonferenz?»
«Oh, doch! An jenem Tag als Sie die Kolonien aufteilen halfen.» Il Traveso

Die Stadt

Bei der Demobilisierung einer russischen Einheit fragt der Kommandant einen seiner Soldaten:

- «Wo wurdest du geboren, Kamerad?»
- «In Sankt Petersburg.»
- «Wo hast du die Rekrutenschule gemacht?»
- «In Petrograd.»
- «Wo bist du 1941 eingerückt?»
- «In Leningrad.»

«Und wo willst du wohnen, Kamerad, da du nun wieder ins Zivilleben zurückkehrst?»

- «In Sankt Petersburg.» To-pé

COGNAC AMIRAL

Er wird überall mit Hochrufen empfangen!
En gros JENNI & CO. BERN

GONZALEZ

SANDEMAN
(REGISTERED TRADE MARK)

Sherry Sandeman
Apéritif der Optimisten
und Philosophen!

SANDEMAN Berger & Cie., Langnau/Bern

PRÄZISIONS-UNR

Fortis

Im guten Uhrengeschäft erhältlich